

des ausländischen Autors gerade diejenigen Rechte überkommt, die der ausländische Autor nicht hat.

Die Frage des stattfindenden Rechtsschutzes von dem Momente, wo das Werk selbst erschienen ist, abhängen lassen, führt immer und immer consequent zu dem Widerspruch, daß der Rechtsnachfolger, der Verleger, mehr Rechte hat als der Autor, von dem ihm seine Rechte überkommen; entscheidend und nur entscheidend ist, ob der Urheber des Werkes dasjenige Autorrecht hat, welches von dem preussischen Gesetze geschützt wird. Dieses vom preussischen Gesetze geschützte Autorrecht ist aber ganz anderer Natur, als z. B. das vom französischen Gesetze geschützte; dort hängt der Schutz von der Deponirung zweier Exemplare der betreffenden Bücher ab, in Preußen ist es ein unbedingtes, aber eben auch nur dieses unbedingte Recht wird geschützt. So dürfte die vorliegende Frage, ob ein Ausländer in Preußen ein Autorrecht hat, auf das entschiedenste zu verneinen sein!

Anführen darf ich noch, daß Seitens preussischer Gerichtshöfe dieser meiner Ansicht entsprechend schon erkannt worden ist, wenn auch allerdings ein Plenarbeschluss des Obertribunals, durch welchen ein für alle preussischen Gerichte bindender Entscheid gegeben wird, über die Streitfrage, soviel mir bekannt, zur Zeit noch nicht vorliegt.

Je bestimmter und entschiedener wir zeigen, daß das „in Deutschland Erscheinenlassen“ eines französischen Werkes nicht diesem Werke den Schutz in Deutschland verschafft, desto geneigter werden wir das französische Gouvernement machen, auf einen vernünftigen internationalen Vertrag einzugehen; sehr zu wünschen ist dann nur, daß alle deutschen Staaten zusammen nur einen Vertrag vereinbaren! Freilich — daß dies nicht erreicht wird, — dafür sorgen die deutschen Staaten selber!

Berlin, den 11. November 1860.

Springer.

Literarischer Wegweiser für gebildete Laien. Die Jahre 1859—1860 von Dr. Karl Klüpfel. (Vierter Nachtrag zu dem Schwab und Klüpfel'schen Wegweiser.) gr. 8. (X u. 89 S.) Leipzig 1860, Gustav Mayer. 20 Ngr.

Unter Bezugnahme auf die heutige Versendung des 4. „Nachtrags“ bringe ich in nachstehender ○ alphabetischer, nach den Verlagsfirmen geordneter Liste, den gesammten Inhalt an Recensionen zur Kenntniß, besonders der Herren Verleger, und empfehle ihnen wie dem gesammten Personal unseres Geschäftszweiges diese kritische Uebersicht der bedeutenderen Erscheinungen von 1859 u. 60.

Mit Bedauern konnte ich mich nur dem anschließen, was der Herr Herausgeber in dem Vorworte über den Mangel an statistischen Mittheilungen sagt \*), die uns allein in den Stand setzen konnten,

\*) Mit dem Vorwort, welches ich vor zwei Jahren dem dritten Nachtrag meines literarischen Wegweisers vorangestellt habe, gedachte ich den Anfang zu regelmäßigen statistischen Mittheilungen über den buchhändlerischen Marktverkehr zu machen. Ich hoffte, daß, was ich nach schriftlichen und mündlichen Beiträgen einiger befreundeter Buchhändler und nach eigenen Beobachtungen gab, sowie die Bitte, welche mein Verleger im Börsenblatt an seine Geschäftsgenossen richtete, sollte für letztere eine Anregung werden, mir aus ihren Geschäftserfahrungen Materialien zu statistischen Berechnungen über den Stand des literarischen Marktes anzuvertrauen, und dadurch eine genauere Schätzung der Erfolge schriftstellerischen und buchhändlerischen Wirkens möglich zu machen. Daß unsere Mittheilungen unvollständig und die darauf gebauten Schlüsse einseitig waren, das wußten wir selbst recht gut, aber wir wollten zunächst geben, was wir hatten, und hofften durch Belehrung und umfangreichere Mittheilungen in den Stand gesetzt zu werden, unsere Grundlagen zu vervollständigen, unsere Schlüsse zu berichtigen. In dieser Hoffnung haben wir uns getäuscht: unsere Angaben wurden als einseitig und ungenau angefochten, aber von keiner Seite erhielten wir Ergänzungen und eingehende Berichtigungen. Die Einen glaubten wohl, die Ergebnisse ihrer Geschäftsthatigkeit als Geschäftsgeheimniß behandeln zu müssen und woll-

ten im 3. Nachtrag begonnenen literarischen Marktbericht fortzusetzen, und wünschte nur, daß uns im Verfolg des Unternehmens, das wir bei weitem mehr im Interesse der Gesamtheit, als in unserem eigenen fortzusetzen bemüht sind, die nöthigen Unterlagen nicht vorenthalten werden möchten; nur bei einem reichen und vielartigen Vorrath solcher Daten wird es möglich sein, dem Marktbericht eine maassgebende Uebersicht zu verleihen.

Leipzig, den 10. November 1860.

Gustav Mayer.

○ Abel, Adler & Diege, Agentur des rauhen Hauses (3), Lit.-art. Anstalt in N. (10), Typ.-lit.-art. Anstalt (2), Arnoldische Buchh. in D. (2), Arnold in E. (2), Asher & Co., Baedeker in Gbt. (4), Baedeker in Gff., Bahnmaier (2), Bassermann (3), Baumgärtner, Becker, Beck in N. (2), Bellmann, Belfer, Besser's Verlags-Buchh. in B. (5), Besser's Buchh. in B. (10), Besser in G. (4), Bethge, Blasing, Böblau (4), Gebr. Bornträger, Boffelmann, Bran, Brandstetter (2), Braumüller (2), Breitkopf & Härtel (5), Brockhaus (45), Büchting, Buddeus Verl., Statist.-topogr. Bureau in Stuttg., Costenoble (4), Gotta (16), Decker (5), Dieterich (2), Direct. d. oeffentl. Lloyd, Doebereiner, Dörffling & Franke (2), Dümmler's Verlagsb. in B. (4), DuMont-Schauberg (2), A. Duncker, Duncker & Humblot (5), Ebner & Seubert (11), Ehlertmann in D., Ehlers, Ewert (3), Engelmann (7), Enke, Exped. des Staatswörterbuchs, Exped. der „Stimmen der Zeit“, Fischer in G., Fr. Fleischer (3), Flemming (6), Förstner, Franck, Franz (2), Friede (2), Frederichs (2), Frommann in J., Fues Verl. (4), Fues'sche Sortimentsb., Gaertner, Gerold's Sohn (6), Göpel (2), Gräbner, Gutsch, Guttentag, Hahn in P. (2), E. Hallberger, Haffel, Haffelberg, Haude & Spener, Heinicke, Heinrichshofen in Mültz., Hempel, Herbig in E. (7), Herbig, Hermann in F., Heyder & Zimmer, E. Heymann in Berl. (2), Hinrichs (3), Hirschwald, Hirt, Hirtel (7), Hoffmann & Campe (2), Hübner (2), Hurter (5), Janke (9), Geogr. Institut, Jügel's Verlag (2), Keil, Kirchheim (2), Klemm in D., Kober & Markgraf (9), Koch in M., König in P., Krabbe (6), Kridel & Niedner (4), Kublmev, Kunge (3), Landes-Ind.-Compt. (3), Langewiesche (3), Laupp (8), Lechner, Lehmann in E., Liesching, Lindauer (2), Ling, Lortz (8), Maltz, Manz in R. (2), Manz in W., Martbes (2), Moutz (2), Marx & Co., G. Mayer in E. (5), Meibinger, Sohn & Co. (15), Meinhold & S., D. Meißner (3), Meline, Sans & Co., Mendelssohn (3), Meßler (4), Meyer in Hann., Mittler's Sortimentsb. in Berl., Mittler & Sohn (2), J. G. B. Mohr, Müller in Stutt. (2), Raumann, Reumann in S., Nicolaische Verlagsb. in W., Nislschke (3), Nolte & Köhler, Drell, Füssli & Co., Palm in N. (2), F. A. Perthes (8), J. Perthes (13), Perthes-Besser & Mauke (3), Quack, Raub, D. Reimer (4), G. Reimer (11), Remak, Ricker, Riegel's Verlag in B. (2), Riegel in P. (2), Rieger in M., Rieger in S., v. Rohden, Carl Rümpler (11), Sallmayer & Co., Sauerländer's Verlag in F. (5), Schabelig, E. Schaefer in E., Schauenburg & Co., Schube, Schindler in B., W. Schmid in N., Schneider in Berl. (6), Schönfeld, Schöningh, Schröder in B., Schropp (4), Schultze (3), Schulze in E., F. Schulze in Berl., Schulze in D., Schweighauser'sche Sort.-Buchh. in B. (2), Schweizerbart (2), Schwes, Schwetschke (3), Schwetschke & Sohn (3), Spamer (9), Springer's Verlag (9), Stabel, Stalling, J. F. Steintopf, Stettner, Straß (2), Tempky, Tendler & Co. (2), Teubner in E. (7), Thomann, Trewendt (7), Valett & Co., Vanenhoeck & Ruprecht, Veit & Co. (4), Veit in G., Velhagen & Klasing, Verlag für Kunst und Wissenschaft (3), Verlags-Bureau in Alt., Vieweg & Sohn (4), Vogel & Co., Voigt & Günther (5), Wagner in Berl. (3), Wagner in Freib., Wangler, Weber in E. (7), Weidmann (4), E. D. Weigel (7), Wegler, Westermann (6), Wenhardt (3), Wiegandt & Grieben (2), D. Wigand in E. (8), Wigand in G. (2), Winter in P., G. F. Winter in Ppzig (7), Wurster & Co. (3).

ten grundsätzlich einem Unternehmen, welches auf deren Veröffentlichung ausging, keinen Vorschub leisten; Andere scheuten die Mühe der Berechnung und hatten kein Interesse für die Sache. Wir wollen über die Gründe der Unterlassung mit den Betreffenden nicht rechten, bedauern aber, unter diesen Umständen, da uns die statistischen Grundlagen authentischer Zahlenangaben fehlen, auf fernere Marktberichte verzichten zu müssen. Nur das glauben wir aussprechen zu müssen, daß es sich bei unserem Versuch, Materialien für die Statistik des Buchhandels zu sammeln, nicht um eine Befriedigung müßiger Neugierde handelte, sondern um einen Beitrag zu richtiger Schätzung der durch die Presse vermittelten geistigen Bildung, um Beleuchtung eines sehr wichtigen Gebietes der Volkswirtschaft. (Aus d. Vorw. v. Klüpfel's Wegweiser.)